

Das Vereinsjahr 2020 müssen wir wohl als das «Jahr der Verschiebungen und Absagen» abbuchen. Aber, mit etwas Sarkasmus, konstatieren wir, dass wir unzweifelhaft ein historisches Ereignis miterleben!

Trotz all der Einschränkungen ist in den Corona-Monaten des Jahres 2020 allerhand passiert! Wie üblich, waren die Jahresversammlung auf Mitte April, die Frühjahrs- und Herbst-Exkursion, wie auch der Anlass mit der Volkshochschule terminiert und in Vorbereitung. Doch dann kam es Schlag auf Schlag: Die Jahresversammlung musste auf Herbst verschoben werden. Die Frühjahrs-Exkursion wurde in den Herbst verlegt und die eigentliche Herbst-Exkursion gestrichen. Auch der Schweizerische Mühlentag im Mai wurde abgesagt. Der Anlass mit der Volkshochschule wurde ersatzlos gestrichen...

**Jahresversammlung 2020:** Immerhin konnten wir am 19. September 2020 die verspätete Jahresversammlung im Restaurant Höfli in Bad Zurzach doch noch nachholen. Die geforderten BAG-Vorgaben wurden von unseren Gastgebern, Restaurant Höfli, professionell vorbereitet und von den HVBZ-Mitgliedern und Gästen vorbildlich eingehalten. Vielen Dank!

Wichtigstes Traktandum war fraglos die Verabschiedung des langjährigen Präsidenten Walter Nef. Er gab das Zepter an Rolf Lehmann weiter und, quasi als «Geschenk», brachte er noch drei neue Vorstandsmitglieder mit. Georg Edelmann führte Walters Verabschiedung und Ernennung zum Ehrenmitglied unter grossem Applaus durch, selbstverständlich absolut BAG-konform, ohne Händedruck!

Da es trauriger Weise nichts von den vorgesehenen Exkursionen zu erzählen gibt, konzentriere ich den Rückblick auf die, in den Vorstandssitzungen, diskutierten Themen.

Im 2020 führten wir sechs Vorstandssitzungen durch, davon fünf unter der Ägide von Walter Nef und die Letzte dann, eine Videokonferenz, mit Rolf Lehmann als Präsidenten.

**Verstärkung des Vorstandes:** Dies war ein wichtiges Anliegen von Walter Nef und er hat es bravourös gelöst! Mit Claudia Meierhofer, einer professionellen Event-Managerin aus Kaiserstuhl und Isabelle Schmid, Gemeinde- und Grossrätin aus Tegerfelden sind erstmals gleich zwei Frauen im Vorstand. Dazu stiess noch Thomas Färber, Historiker und Lokaljournalist der «Botschaft» aus Klingnau. Diese drei stellen eine markante Verstärkung und Verjüngung dar und garantieren «frischen Wind» in unserer Vereinigung.

**100-Jahr-Jubiläum** und die **Statuten der Historischen Vereinigung:** Obwohl die Statuten unserer Vereinigung nicht mehr ganz à jour sind, haben wir uns bewusst entschieden, diese bis zum 100-Jahr-Jubiläum im 2025 unverändert in Kraft zu lassen. Damit sind zwei Projekte angesprochen, die in den nächsten Jahren unser Wirken beeinflussen: Das **100 Jahr Jubiläum der Vereinigung** im Jahr 2025, sowie die **Revision der Statuten** ebenfalls auf diesen Zeitpunkt.

**Jahresschrift 2022:** Louis Tiefenauer hat sich als Projektleiter / Koordinator zur Verfügung gestellt. Unter dem Oberbegriff «Wasser», stellt er nun, in Absprache mit dem Vorstand, eine breit abgestützte Jahresschrift auf die Beine, die gegen Ende 2022 erscheinen soll.

Zusätzlich ist eine kleine Sonderschrift 2021 in Diskussion. Deren Erscheinen hängt aber noch vom Budget ab.

**Archive:** Eine fast 100-jährige Organisation verfügt über entsprechend grosse Archive; nicht zu vergessen, die Sammlungen des Museums. Die Unterlagen sind zwar ordentlich abgelegt, aber es fehlt uns der Überblick über den konkreten Inhalt dieser Akten. Im Hinblick auf das 100-Jahr-Jubiläum wollen wir diese Archive aufarbeiten. Leider mussten wir rasch feststellen, dass weder unser Knowhow noch unsere Ressourcen genügen, um das Projekt zu stemmen. Wir brauchen auswärtige Hilfe.

Als positiver Nebeneffekt der Archiv-Bearbeitung entstand ein **Lagerinventar aller Schriften der HVBZ**. Die Schriften sind nun online im eShop auf unserer Website bestellbar. Die Preise haben wir massiv reduziert, da wir die grossen Lagerbestände abbauen wollen. Überraschend fanden wir die allererste Schrift unseres ersten Präsidenten und Gründungsvaters, Pfarrer Paul Diebolder von 1929. Dieser Fund bestärkt uns in der Idee, das Archiv aufzuarbeiten, um an das darin liegende Wissen zu gelangen.

**Exkursionen:** Die beiden Exkursionen stellen jedes Jahr die Höhepunkte des Vereinslebens dar. Diesmal entwickelten sie sich aber zum Trauerspiel! Hans Kellenberger hat viele Stunden aufgewendet, um uns einen erlebnisreichen Tag in Langenthal und im Kloster St. Urban zu ermöglichen. Die Verschiebung auf Herbst war

noch einigermaßen verkraftbar. Die definitive Absage fürs 2020 hingegen stellte ein trauriges Novum in der Vereinsgeschichte dar. Zum Glück ist Hans ein wahres «Stehauf-Männchen» der sich nicht so schnell unterkriegen lässt, er plant bereits die Neuauflage im 2021.

**Emil Welti Biographie:** Wir hatten an unserer Jahresversammlung das ausserordentliche Glück, dass Frau Dr. phil. Claudia Aufdermauer uns ihre Arbeit präsentieren konnte. Seither sind alle Anlässe zum Thema «Emil Welti» abgesagt, oder verschoben worden. Bisher konnte kein einziger durchgeführt werden. Im 2021 sind aber Anlässe in Bad Zurzach, Aarau und Bern geplant. *Behalten Sie unsere Website im Auge!*

**Alte Brunnstuben am Zurziberg:** Unser Vize Georg Edelmann überraschte mit einer kleinen Sensation. Ihm war im Wald ob Zurzach eine «ausgebaute Höhle» aufgefallen. Zuerst nahm er noch an, dass es sich wohl um eine alte Trotte handeln könnte. Mit der Erlaubnis der Kantonsarchäologie begann er zu graben. *-alles Weitere erfahren Sie in unserer nächsten Jahresschrift.-*

**Sturmschäden beim Mühlebach, Böttstein und der Ruine Waldhausen, Fisibach sowie Sicherheits-Installationen in der Ölmühle Böttstein:** Daniel Zimmermann, unser Liegenschafts Verwalter kommt nie zur Ruh. Irgendwo gibt es immer wieder etwas zu richten. So wurde der Böttsteiner Mühlebach unterbrochen, eine umstürzende Tanne zerstörte eines der Aquädukte.

Ebenfalls eine umstürzende Tanne legte in der Ruine Waldhausen noch unbekannte Mauern frei. Die Kantonsarchäologie nahm sich der Sache an und nach kurzen Untersuchungen wurden die Mauern wieder zugeschüttet. Dies ist die einfachste und sicherste Methode, um altes Mauerwerk vor dem Verfall zu schützen. Wer die Ölmühle kennt, der weiss auch ob der grossen, hölzernen Zahnräder, die sich dort, dank Wasserkraft, beständig drehen. Aus Versicherungsgründen entschieden wir, diese Gefahrenquelle möglichst zu verkleinern und den direkten Zugang zu den gefährlichsten Stellen zu verwehren. Manch einer wird sich jetzt fragen, was das denn soll, schliesslich hat die Öli über Jahrhunderte unfallfrei funktioniert...

Das **Museum Höfli** bereitet sich auf die nächste Sonderausstellung vor. Fredi Hidber führt seine Kommission seit Jahren durch solche Ausstellungen mit den entsprechenden Vorbereitungen. Diesmal ist die Fusion der Rheintal-Gemeinden das Thema: «*Acht Orte, eine Gemeinde*». *Alles Weitere ab Mai 2021 im Museum Höfli.*

**Website, E-Mail, QR-Codes, Videokonferenz:** Auch wenn unser Interesse in erster Linie der Historie gilt, kommen wir nicht um die Neuzeit herum. Wir haben die Website umgebaut und einen eShop mit all unseren Schriften eröffnet. Über 3000 Besuche können wir bisher verzeichnen.

Die letzte Vorstandssitzung im 2020 führten wir erfolgreich als Videokonferenz durch. Diese Techniken ermöglichen uns den «ansteckungsfreien» Kontakt, selbst mit Corona! Diese Möglichkeiten sollten wir als Chance erkennen und nutzen!

**Zukunftsüberlegungen:** An mehreren Meetings haben wir uns mit der Zukunft der Historischen Vereinigung auseinandergesetzt. Strategie-Meeting, nannten wir diese wichtigen Zusammenkünfte. *Erfahren Sie mehr an der Jahresversammlung 2021.*

#### **Mitgliederbestand:**

**2019: total 407 Mitglieder**, davon 364 Einzelmitglieder (2 Frei- und 2 Ehrenmitglied) plus 43 Kollektivmitglieder,  
**2020: total 388 Mitglieder**, davon: 346 Einzelmitglieder (2 Frei- und 2 Ehrenmitglieder) plus 42 Kollektivmitglieder,  
Ein markanter Mitgliederrückgang! Gleichzeitig ziehen sich die Gemeinden zurück, oder fusionieren sich weg. Firmen sind kaum mehr als Mitglieder registriert. Hier wartet Arbeit auf uns!

Ein kleiner Virus hat unser Leben auf den Kopf gestellt. Noch vor einem Jahr lächelten wir geringschätzig über die Chinesen, die Millionenstädte abriegelten und Spitäler wortwörtlich aus dem Boden stampften. Rückblickend wäre etwas mehr Aufmerksamkeit wohl sinnvoll gewesen. Rückblickend ist man immer schlauer! Hätten wir uns vorstellen können, dass Bundesrat und Bundesversammlung Massnahmen-Pakete in Milliardenhöhe gleich reihenweise durchwinken würde, dass wir wochenlang zuhause bleiben und uns bekannten Mitmenschen, ja Freunden nur mit Maske auf 1, 5 Meter nähern dürfen, dass Händeschütteln verboten würde?

**Es ist so wie es ist! Lasst uns das Beste aus der Situation machen!**